

AUFGEFALLEN

Wenn Eulen Frieden bringen

Im latenten Krisengebiet Nahost könnten Schleiereulen mehr bewirken als Friedens-tauben und erst recht mehr als mit Dick-schädeln bestückte Politiker. Der Zoologie-Professor Yossi Leshem aus Tel Aviv erfand ein Mittel zur Völkerverständigung. Entstan-den ist es durch sein Hauptanliegen: den Schutz der Schleiereule in einem notori-schen Krisengebiet. Der Nahe Osten gehört zu den wichtigsten Routen von Millionen Zugvögeln; sie überfliegen den Jordangra-ben, die Grenze zwischen Jordanien, Israel und dem Westjordanland. Während sich unten Menschen gegenseitig beschies-sen und belagern, segeln oben andere Erdbe-wohner, die sich keinen Deut um den gigan-tischen Streit bei der Krone der Schöpfung

kümmern. Dazu gehören die Schleiereulen, die aus Aberglauben und durch die Zerstö-rung ihres Lebensraums fast ausgerottet wurden.

«Nur die Politik versagt»

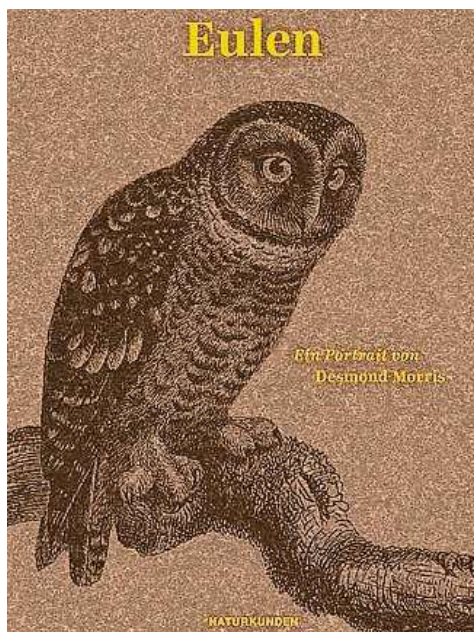
Bauern vergiften Mäuse mit Pestiziden, die wiederum im Magen der Eule landen. Les-hem gelingt es aber immer mehr, den Bau-ern zu beweisen, dass Eulen besser als Gift gegen die zu vielen Mäuse wirken. Mittler-weile geht die Mäuseplage zurück und die Bestände der Eulen stabilisieren sich. Muni-tionskästen der israelischen Armee wurden zu Nistkästen für die Schleiereule umfunk-tioniert und das Projekt löst eine grenzüber-greifende Verständigung aus, von der die



Urs Heinz Aerni, Journalist

Politik nur träumen kann. Gegenüber dem Magazin «Welt der Tiere» sagt Leshem: «In den letzten Jahren fanden in Jordanien wie-derholt Seminare für Dutzende Lehrer – Pa-lästinenser und Israeli – statt; und wir arbei-ten zusammen wie die besten Freunde. Nur die Politik versagt.» Nun überlege ich mir, wo wir sonst noch so Eulenprogramme an-setzen könnten ...

Der passende Buchtipp: «Eulen» von Desmond Morris. Verlag Matthes + Seitz. 160 Seiten. 26.90 Franken.



Von den Menschen als Symbol der Weisheit erklärt und zugleich als Todesbote verdammt. Buchcover



Eulen gehören zu den faszinierendsten Arten der gesamten Vogelwelt. Bild Pixelio

ÜBER DEN AUTOR

Urs Heinz Aerni ist in Baden AG 1962 ge-boren und lebt heute als Journalist, Kom-munikationsberater und Kulturagent in Zürich. Nach Stationen an der Kunstgewer-beschule Bern, Buchhandelsschule Olten und Journalismusschulen in Zürich arbei-tet er regelmässig für Zeitungen und Ra-diostationen.

Zusammen mit Claudia Züllig ist er für das Kulturprogramm des Hotels «Schweizerhof» in Lenzerheide verantwortlich.

Urs Heinz Aerni schreibt regelmässig für die Büwo unter dem Titel «Aufgefallen».

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN: Somedia Publishing AG, Verleger: Hanspeter Lebrument, CEO: Andrea Masüger **LEITER WOCHENZEITUNGEN:** Jürgen Pfister
REDAKTION BÜWO: Magdalena Ceak (Stv. Leiterin Bündner Woche), Susanne Turra, Sommeraustasse 32, Postfach 491, 7007 Chur, Telefon 081 255 52 78, Mobile 079 955 18 04, E-Mail: buewo@somedia.ch **VERLAG UND INSERATE:** Geschäftsführer: Thomas Kundert **INSERATE:** Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, Postfach 491, 7007 Chur, Telefon 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch **VERLAG:** Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch **KUNDENSERVICE/ABO:** Somedia, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch **ABONNEMENTSPREIS:** Fr. 125.-, inkl. MWSt. **ERSCHEINT:** einmal wöchentlich am Mittwoch **VERBREITETE AUFLAGE BÜWO GESAMT:** 85669 Ex., davon verkaufte Auflage 33338 Ex. (WEMF-/SW-beglaubigt, 2016) **VERBREITETE AUFLAGE BÜNDNER WOCHENZEITUNG:** 51983 Ex. (WEMF-/SW-beglaubigt, 2016) **DRUCK:** Somedia Partner AG, Scharastrasse 9, 9469 Haag **NUTZUNGSRECHTE:** Die Nutzungsrechte des Zeitungsinhalts wie Artikel, Fotos sowie Inserate sind ausschliesslich dem Verlag der Somedia Publishing AG vorbehalten. Jeder Verstoss wird gerichtlich geahndet © Somedia

BEKANNTGABE VON NAMHAFTEN BETEILIGUNGEN I.S.V. ART. 322 STGB: Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG, Somedia Partner AG